

UNIVERSIDAD DEL ATLÁNTICO MEDIO

Abschlussbericht



Ort: Las Palmas de Gran Canaria, Spanien

Zeitraum: 09.09.2025 – 23.01.2026

Laura Moser

PERSÖNLICHE DATEN

Name: Laura Moser

Matrikelnummer: 42303078

Erasmus-Code: E LAS-PAL48

E-Mail: laura.moser101@gmail.com

Studiengang: Bachelorstufe Lehramt Primarstufe

Semester: 5. Semester

PARTNERINSTITUTION

Universidad del Atlantico Medio

Ctra. de Quilmes, 37

35017 Tafira Baja

Las Palmas de Gran Canaria, Spanien

Website: <https://www.universidadatlanticomedio.es>

Ansprechperson: Federica Zane (E-Mail: movilidad@atlanticomedio.es)

Die Universität befindet sich in Tafira Baja, auf einem Hügel gelegen, gemeinsam mit weiteren Hochschulen in unmittelbarer Umgebung. Die Lage ist ruhig und bietet einen schönen Blick über Las Palmas. Von meiner Wohnung benötigte ich etwa 45 Minuten mit dem Bus zur Universität. Die öffentlichen Busse (GuaGua) sind grundsätzlich zuverlässig, jedoch nicht immer pünktlich – etwas Geduld ist hier von Vorteil.

SPRACHE

Unterrichtssprache war Englisch.

Zusätzlich absolvierte ich:

- einen Spanisch-Intensivkurs zu Beginn des Semesters
- einen verpflichtenden Spanischkurs während des Semesters

Leider überschritten sich einzelne Kurseinheiten mit meinem Praktikum, weshalb ich nicht immer vollständig teilnehmen konnte. Grundlegende Spanischkenntnisse sind im Alltag jedoch sehr hilfreich, da viele Einheimische (auch junge Personen) wenig Englisch sprechen.

KURSANGEBOT

Das englischsprachige Kursangebot war breit gefächert und gut organisiert.

Belegte Kurse (insgesamt 27 ECTS):

- Rhythm & Games
- English Phonics
- Literature & Culture
- Skills in the 21st Century
- Spanischkurs

Der Arbeitsaufwand während des Semesters war geringer als an der PH Salzburg. Allerdings gab es am Ende eine intensive Prüfungswoche, die durchaus anspruchsvoll war.

BETREUUNG AN DER PARTNERUNIVERSITÄT

Die Betreuung vor Ort war ausgezeichnet. Federica Zane reagierte stets schnell und hilfsbereit auf E-Mails. Die organisatorischen Abläufe (Confirmation of Arrival etc.) verliefen unkompliziert digital.

Besonders positiv war das Erasmus-Buddy-Programm. Jede*r Studierende erhielt einen Buddy, der/die bereits vor Anreise Kontakt aufnahm. Zudem gab es zahlreiche WhatsApp-Gruppen und einen aktiven Instagram-Account, über den Veranstaltungen organisiert wurden.

Gerade zu Beginn ist es wichtig, möglichst viele Welcome-Events zu besuchen, da hier die meisten Kontakte geknüpft werden. Die soziale Integration war sehr einfach, da die Erasmus-Community groß und offen ist.

Link zum Erasmus Life in Las Palmas:

https://www.instagram.com/erasmuslifelaspalmas?utm_source=ig_web_button_share_sheet&igsh=ZDNlZDc0MzIxNw==

STUDIUM AN DER GASTUNIVERSITÄT

Mein Stundenplan war im Vergleich zu Salzburg sehr kompakt organisiert. An vier Tagen pro Woche hatte ich vormittags Lehrveranstaltungen, zusätzlich besuchte ich freitags den Spanischkurs. Im November absolvierte ich parallel mein Praktikum, wodurch mein Wochenplan etwas dichter wurde. Insgesamt absolvierte ich 27 ECTS.

Der laufende Arbeitsaufwand während des Semesters war geringer als an der PH Salzburg – teilweise fühlte sich ein 6-ECTS-Kurs weniger intensiv an als ein 2-ECTS-Kurs in Salzburg. Am Semesterende gab es jedoch eine geblockte Prüfungswoche.

Die Dozent*innen waren sehr freundlich und offen gegenüber Erasmus-Studierenden. Man hatte das Gefühl, willkommen zu sein.

BESCHREIBUNG DES GASTLANDES

ANREISE

Die Anreise erfolgte per Flugzeug. Da Spanien EU-Mitglied ist, waren keine Einreiseformalitäten notwendig.

LEBENSERHALTUNGSKOSTEN

- Miete: ca. 500 €
- Lebenshaltung (Lebensmittel, Freizeit): ca. 100–200 € monatlich
- Buskarte (GuaGua Card): 14 € pro Monat

Essen gehen ist günstiger als in Salzburg, insbesondere Kaffee und Tapas.

UNTERKUNFT

Ich wohnte mit zwei Studienkolleginnen in Meza y Lopez.

LAGE

- 5 Minuten zum Strand Las Alcaravanas
- 20 Minuten zur Playa de Las Canteras
- 45 Minuten zur Universität

Die Lage war ideal, da Einkaufsmöglichkeiten, Strand und Busanbindungen gut erreichbar waren.

WOHNUNGSSUCHE

Unsere Wohnung fanden wir über „ellp-Housing“, was sehr empfehlenswert ist.

Wichtig: Auf mögliche Scam-Angebote achten!

Link:

https://www.instagram.com/ellp.housing?utm_source=ig_web_button_share_sheet&igsh=ZDNIZDc0MzIxNw==

AUSSTATTUNG

Die Wohnung war neu renoviert (Erstbezug).

Zu beachten:

- Keine Decken vorhanden
- Wohnungen sind im Winter nicht isoliert → warme Kleidung mitnehmen

MOBILITÄT VOR ORT

Für Studierende gibt es die Möglichkeit, eine sogenannte GuaGua-Card zu beantragen. Diese kann online beantragt und innerhalb kurzer Zeit abgeholt werden. Die Monatskarte kostet 14 €. Mit dieser Karte können die gelben Stadtbusse in Las Palmas genutzt werden.

Zusätzlich gibt es blaue Busse, die die gesamte Insel verbinden. Diese sind etwas teurer, jedoch mit einer NIE-Nummer ebenfalls vergünstigt nutzbar.

Für Ausflüge in abgelegene Regionen empfiehlt sich gelegentlich ein Mietauto, da manche Wandergebiete oder Naturpools öffentlich nur schwer erreichbar sind.

EINKAUFEN UND INFRASTRUKTUR

In Mesa y López befinden sich zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten. In unmittelbarer Nähe meiner Wohnung gab es einen „SuperDino“ (vergleichbar mit Spar) für kleinere Einkäufe. Für größere Einkäufe eignet sich „Mercadona“, der etwa zehn Gehminuten entfernt liegt.

Zudem gibt es in Mesa y López eine belebte Einkaufsstraße mit vielfältigen Geschäften. Die Einkaufszentren „Las Arenas“ und „El Muelle“ bieten ein umfassendes Angebot an Geschäften und Gastronomie.

PRAKTISCHE TIPPS FÜR ZUKÜNFTIG STUDIERENDE

- Auslandskrankenversicherung

- Frühzeitige Wohnungssuche (Empfehlung: ELLP Housing)
- Leitungswasser ist nicht trinkbar.
- Es kann trotz warmer Temperaturen sehr windig sein - eine Jacke mitbringen.
- Die Temperaturen liegen meist zwischen 15 und 30 Grad im Sommer und Winter.
- Eine Trinkflasche ist sehr praktisch.

FREIZEIT, SPORT UND AUSGLEICH

Gran Canaria bietet unzählige Möglichkeiten für Sport und Freizeit. Besonders prägend für mich war, dass ich meiner Leidenschaft für Beachvolleyball nachgehen konnte. Das Klima ist ideal dafür.

Ich entschied mich, einem Verein beizutreten, um regelmäßig zu trainieren. Anfangs kostete es mich Überwindung, alleine hinzugehen, doch genau das hat mich persönlich wachsen lassen. Die Offenheit der Mitspielerinnen und die gemeinsame Leidenschaft für Sport haben mir schnell Anschluss ermöglicht.

SCHULE IM GASTLAND

Ich absolvierte mein Praktikum an der Privatschule namens „Brains“. Die meisten Fächer wurden dort auf Englisch unterrichtet, was für mich sehr hilfreich war, da meine Spanischkenntnisse zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgereicht hätten, um dem Unterricht vollständig zu folgen.

SCHULSYSTEM SPANIEN

- Mit 5 Jahren Eintritt in die Primarstufe
- Primarstufe dauert 6 Jahre
- Lehrpersonen unterrichten meist ein oder zwei Hauptfächer

Die Schule hatte einen langen Unterrichtstag (8-16 Uhr), auch für junge Kinder. Viele Fächer wurden auf Englisch unterrichtet.

VERGLEICH MIT ÖSTERREICH

Im Vergleich zu Österreich wirkte der Schulalltag deutlich strukturierter und verschulter.

Auffällig war:

- Klare Wertevermittlung
- Weniger Spielerisches Lernen
- Sprachförderung (Hauptunterrichtssprache: Englisch; weitere Sprachen: Spanisch, Französisch, Deutsch)
- Selten projektorientiertes Arbeiten
- Zusätzliche Fächer wie "Lifeskills" (z.B. lernen von Schach für strategisches Denken)
- Starke Orientierung an Lehrbüchern
- Kleinere Klassenräume
- Moderne Ausstattung (Privatschule)

Positiv hervorzuheben war die familiäre Atmosphäre, da die Lehrpersonen zum Beispiel mit Vornamen angesprochen wurden.

WAS HEISST ES, LEHRER*IN ZU WERDEN UND ZU SEIN IM GASTLAND?

Lehrer*in zu sein in Spanien (zumindest so wie ich es in der Privatschule erleben durfte) bedeutet sehr strukturiert zu arbeiten. Der Unterricht ist stark am Lehrbuch orientiert und klar durchgeplant. Es gibt feste Abläufe, wenigere spontane Änderungen und einen deutlichen Fokus auf Sprachkompetenz.

Im Vergleich zu Österreich hatte ich oft das Gefühl, dass Spiel, Bewegung und projektorientiertes Arbeiten weniger Raum bekommen. Der Unterricht wirkt insgesamt

verschulter und dichter getaktet. Die Rolle der Lehrperson ist stärker anleitend und weniger begleitend oder offen gestaltet, wie ich es aus meinem Studium in Salzburg kenne.

Diese Einblicke haben mich persönlich sehr zum Nachdenken gebracht. Ich habe gemerkt, wie wichtig mir ein kindgerechter Zugang ist mit Raum für Bewegung, Kreativität und freies Entdecken. Gleichzeitig habe ich aber auch großen Respekt vor der Disziplin und der Mehrsprachigkeit der Kinder entwickelt. Es war beeindruckend zu sehen, wie selbstverständlich viele Schüler*innen zwischen mehreren Sprachen wechseln konnten.

Das Praktikum hat mir geholfen, mein eigenes pädagogisches Selbstverständnis klarer zu sehen: Was möchte ich später als Lehrerin weitergeben? Wofür stehe ich? Und was möchte ich vielleicht bewusst anders machen?

BETREUUNG DURCH DAS INTERNATIONAL OFFICE DER PH SALZBURG

Auf Erasmus bin ich durch eine Freundin aufmerksam geworden, die selbst bereits ein Semester im Ausland verbracht hatte. Ihre positiven Erzählungen haben mich sofort neugierig gemacht. Nachdem ich an einer Online-Infoveranstaltung teilgenommen hatte, war für mich schnell klar: Diese Chance möchte ich nutzen.

Gemeinsam mit meinen Freundinnen vereinbarte ich einen Termin mit Herrn Steiner, um uns genauer zu informieren. Schon beim ersten Gespräch fühlten wir uns gut beraten und ernst genommen. Der gesamte Bewerbungsprozess wurde klar erklärt und strukturiert begleitet. Besonders beim Erstellen des Learning Agreements erhielten wir hilfreiche Unterstützung.

Während des Prozesses entschied ich mich dazu, meinen Schwerpunkt zu wechseln, wodurch eine Änderung des Learning Agreements notwendig wurde. Obwohl ich zeitlich schon etwas knapp dran war, wurde mir schnell und unkompliziert geholfen.

Auch während meines Aufenthalts fühlte ich mich weiterhin gut begleitet und ich wusste, dass ich mich bei Fragen jederzeit melden kann. Die Kommunikation mit dem International Office war stets freundlich, schnell und verlässlich.

PERSÖNLICHER GEWINN

Das Erasmus Semester verging wie im Flug und war eine unvergesslich schöne Zeit, die ich nicht missen möchte. Besonders stolz bin ich darauf, wie selbstständig ich geworden bin. Neue Kontakte zu knüpfen, mich in einer fremden Sprache zu verständigen, organisatorische Dinge alleine zu regeln oder auch einfach den Mut zu haben, bei einem Volleyballtraining alleine aufzutauchen, genau diese Dinge haben mich sehr geprägt. Ich habe gelernt, dass man oft mehr schafft, als man sich selbst zutraut.

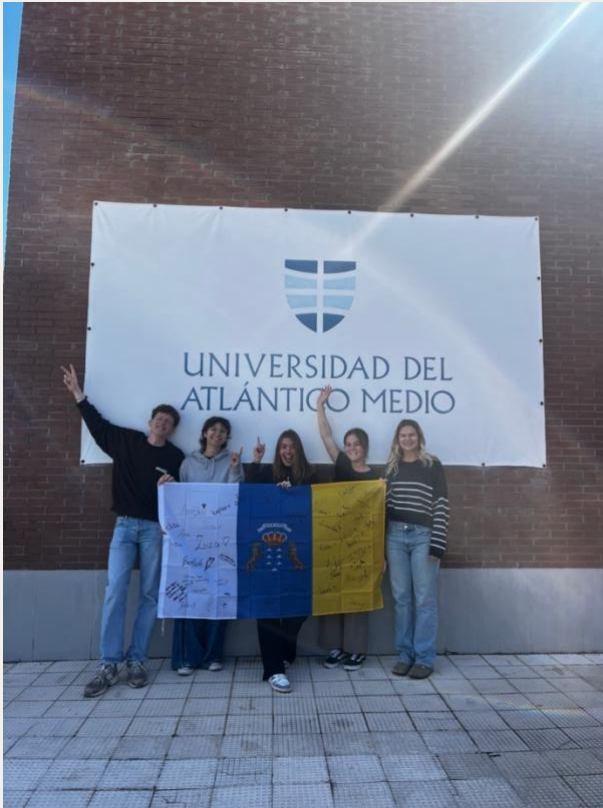
Auch pädagogisch hat mich dieses Semester sehr geprägt. Durch die Einblicke in ein anderes Schulsystem konnte ich meine eigenen Werte und Vorstellungen davon, wie ich später unterrichten möchte, weiter schärfen.

Neben all den fachlichen Erfahrungen nehme ich vor allem Freundschaften, Erinnerungen und unzählige besondere Momente mit. Es waren Monate voller Sonne, Begegnungen, Herausforderungen und Dankbarkeit.

Rückblickend kann ich sagen: Es war eine der prägendsten Erfahrungen meines Lebens und ich würde mich jederzeit wieder dafür entscheiden.

EIN PAAR EINBLICKE...

UNIVERSITÄT



PRAKTIKUM



PLAYA DE GÜIGÜI



MOGÁN

MERCADO DE VEGUETA



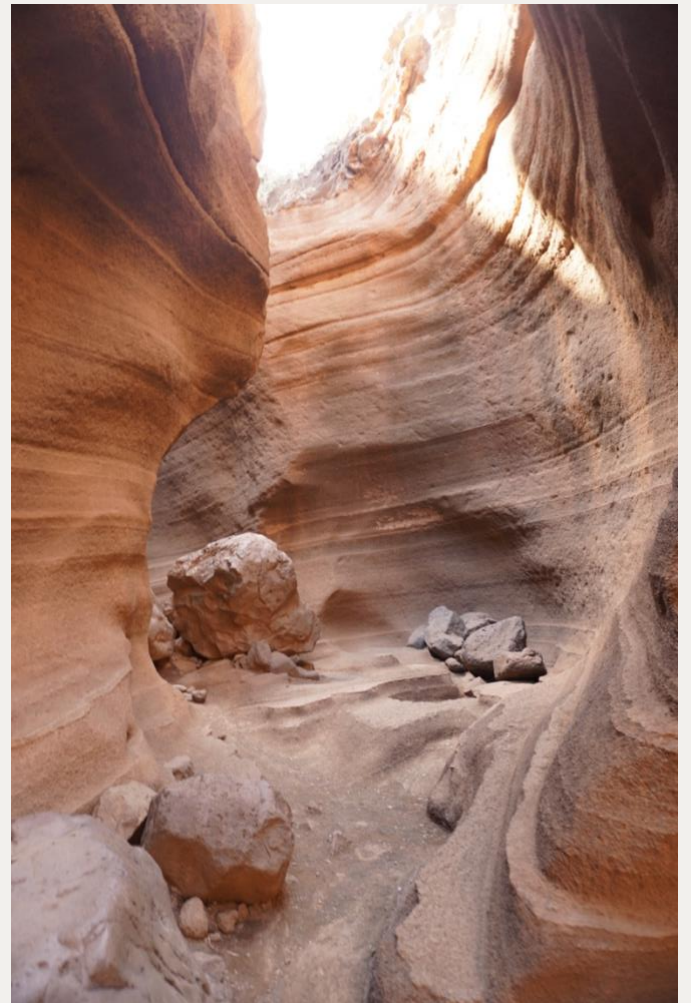
PLAYA DE LAS CANTERAS



DÜNEN VON MASPALOMAS



BARRANCO DE LAS VACAS



TEJEDA

